

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 102 (2008)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Es ging um nichts Geringeres als um eine bessere Welt.»

So zitiert Kurt Seifert Norbert Frei in seinem Text über den Kampf um die Deutungshoheit von 1968. Und um nichts Geringeres als um eine parteiliche Teilnahme an diesem Kampf geht es uns im Schwerpunkt 1968 in diesem Heft. Denn mit dem Versuch vieler Medien und PolitikerInnen, 68 insgesamt entweder als Jugend- und Studentenwahn zu verniedlichen oder als Auferstehung totalitärer Gewalt zu verteuften, steht nichts Geringeres auf dem Spiel als die Legitimität künftiger Revolten und damit die Möglichkeit politischen Widerstands überhaupt.

Sich erinnern heisst also, kritisch herauszuarbeiten, was aus der Perspektive der Linken tradierbar und somit brauchbar ist für unser Denken und Kämpfen. Es heisst auch zu verteidigen, was die Überläufer von damals und die Herrschenden von heute zerschlagen wollen. Trotz allen Unzulänglichkeiten und kontraproduktiven Folgen: 1968 ist eines der wichtigsten Daten in der jüngeren Geschichte der west-europäischen Linken. Wir dürfen es nicht preisgeben.

Die glücklichen Arbeitslosen	101
Eine Utopie aus dem Roman «Die Glücklichen»	
Was bleibt von 1968?	102
Wer schreibt was und wozu über die Protestbewegung? Eine Analyse von Kurt Seifert	
Zeichen der Zeit: 1968 – eine «gefährliche Erinnerung»	107
Eine kritische Würdigung von Willy Spieler	
1968 – ein polemischer Nachtrag	110
Al Imfeld über die Eurozentrik der Bewegung	
40 Jahre Comunità di Sant’Egidio	111
Ein Gespräch über die italienische Laienbewegung von Christoph Kassian Albrecht mit Cesare Zucconi	
NW-Gespräch: Finanzkrise als Systemkrise	114
Willy Spieler im Gespräch mit dem Ökonomen Werner Vontobel	
Alltag in...Tel Aviv	120
Marlène Schnieper über den Mikrokosmos der Gewaltakte	
Was meinte Christian Levrat mit seiner Antrittsrede als Präsident der SPS?	122
Rolf Bossart über den wichtigen und fruchtbaren Subtext der Rede	
Zum Tod von Arnold Künzli	126
Dorothee Wilhelm befragt Künzlis Freund Al Imfeld	
Georg Landauer – ein humanistischer Zionist	129
Arnold Künzlis letzter Text	
Weltordnung, Kriege und Sicherheit	131
Hans Steigers Besprechung des neuen Widerspruch Nr. 53	
Schreiben und Denken in dürftiger Zeit	132
von Rolf Bossert	